

Antrag

des Abg. Andreas Kenner u. a. SPD

KitaFlex, Erprobungsparagraf und Entbürokratisierung – wirksame Instrumente oder Gefährdung der Qualität?

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. welche konkreten Maßnahmen im Bereich der Entbürokratisierung die Landesregierung bei den Kindertageseinrichtungen anstrebt und inwiefern diese bereits umgesetzt werden (bitte aufgeschlüsselt nach Maßnahme und jeweiligem Stand der Umsetzung);
2. wie sich die Nutzung des Erprobungsparagrafen seit dessen Einführung entwickelt hat (bitte aufgeschlüsselt nach Landkreisen, Trägern und Art der Nutzung);
3. wie sich die Nutzung des Rahmenkonzepts KitaFlex seit dessen Einführung entwickelt hat (bitte aufgeschlüsselt nach den verschiedenen Modellen, Landkreisen und Art der Umsetzung);
4. wie sich die personelle Situation in den Kindertageseinrichtungen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt hat (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren, Trägern, pädagogischen Fachkräften und Zusatzkräften);
5. wie die Landesregierung die vom Kommunalverband Jugend und Soziales unterbreiteten Vorschläge beim Praxis-Check Kita des Normenkontrollrats bewertet und inwiefern diese bereits umgesetzt werden (bitte aufgeschlüsselt nach Maßnahme und Stand der Umsetzung);
6. wie die Landesregierung die Ergebnisse der kürzlich veröffentlichten Bertelsmann-Studie beurteilt, wonach die Fachkraftquote in den baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen stark variiert und welche Gründe sie dafür ausmacht;
7. welche Handlungsempfehlungen sich für die Landesregierung aus den Ergebnissen der kürzlich veröffentlichten Bertelsmann-Studie ergeben;
8. inwiefern sie einen Zusammenhang zwischen der gesunkenen Fachkraftquote an baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen zwischen 2017 und 2024 und der Einführung des Erprobungsparagrafen und Kita-Flex erkennt;
9. inwiefern sie Kenntnis darüber hat, wie die einzelnen Konzepte zur Qualitätssicherung in den Kindertageseinrichtungen ausgestaltet sind unter besonderer Berücksichtigung der Einführung des Erprobungsparagrafen und KitaFlex;
10. welche Gründe sie für die Zahl der sprunghaft angestiegenen Meldefälle zu Qualitätsmängeln (vgl. Drucksache 17/9310) sieht und welche Maßnahmen sie ergreift, um hier Abhilfe zu schaffen;
11. welches die fünf häufigsten Gründe für Meldefälle zu festgestellten Qualitätsmängeln sind;
12. in welchen Fällen nach eingegangenen Meldungen zu Qualitätsmängeln durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommunalverbands Jugend und Soziales telefonische Beratungen in Betracht kommen und aus welchen Gründen telefonische Beratungen persönlichen vorgezogen werden;

13. welche Rolle der Orientierungsplan bei der Einhaltung der Qualitätsvorgaben spielt und wie diese vom Kommunalverband Jugend und Soziales auf ihre Einhaltung überprüft werden können.

9.10.2025

Kenner, Dr. Fulst-Blei, Steinhülb-Joos, Dr. Kliche-Behnke, Kirschbaum SPD

Begründung

Die kürzlich veröffentlichte Bertelsmann-Studie hat zutage gefördert, dass die Fachkraftquote, die als wesentliches Indiz für die Qualität frühkindlicher Bildung gilt, in den baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen stark variiert. So hatten im Jahr 2024 in Ulm lediglich 3,7 Prozent der Kindertageseinrichtungen eine hohe Fachkraftquote, während es im Neckar-Odenwald-Kreis 82,5 Prozent der Kindertageseinrichtungen waren. Der Bertelsmann-Studie zufolge ist auch die Zahl der Kindertageseinrichtungen mit einer hohen Fachkraftquote insgesamt in Baden-Württemberg von 38,5 Prozent im Jahr 2017 auf 23,2 Prozent im Jahr 2024 gesunken. Es stellt sich daher die Frage, inwiefern die gesunkene Fachkraftquote Auswirkungen auf die Qualität in den Einrichtungen hat.

Laut Drucksache 17/9310 ist hingegen die Zahl der Meldefälle zu Qualitätsmängeln seit 2020 drastisch angestiegen. Der Antragsteller begehrt Auskunft darüber, in welchem Zusammenhang die gestiegenen Zahlen zu den neu eingeführten Instrumenten der Flexibilisierung wie des Erprobungsparagrafen bzw. von KitaFlex stehen.